

Umweltinformationssysteme für den Naturschutz

Potenziale, Risiken, Anwendungsfelder und Entwicklungsperspektiven

Christian Schneider¹, Klemens Mrogenda¹, Bettina Dibbern², Rene Höfer², Marlen Davis¹, Heike Sommer² und Michael Biló¹

1. Einleitung

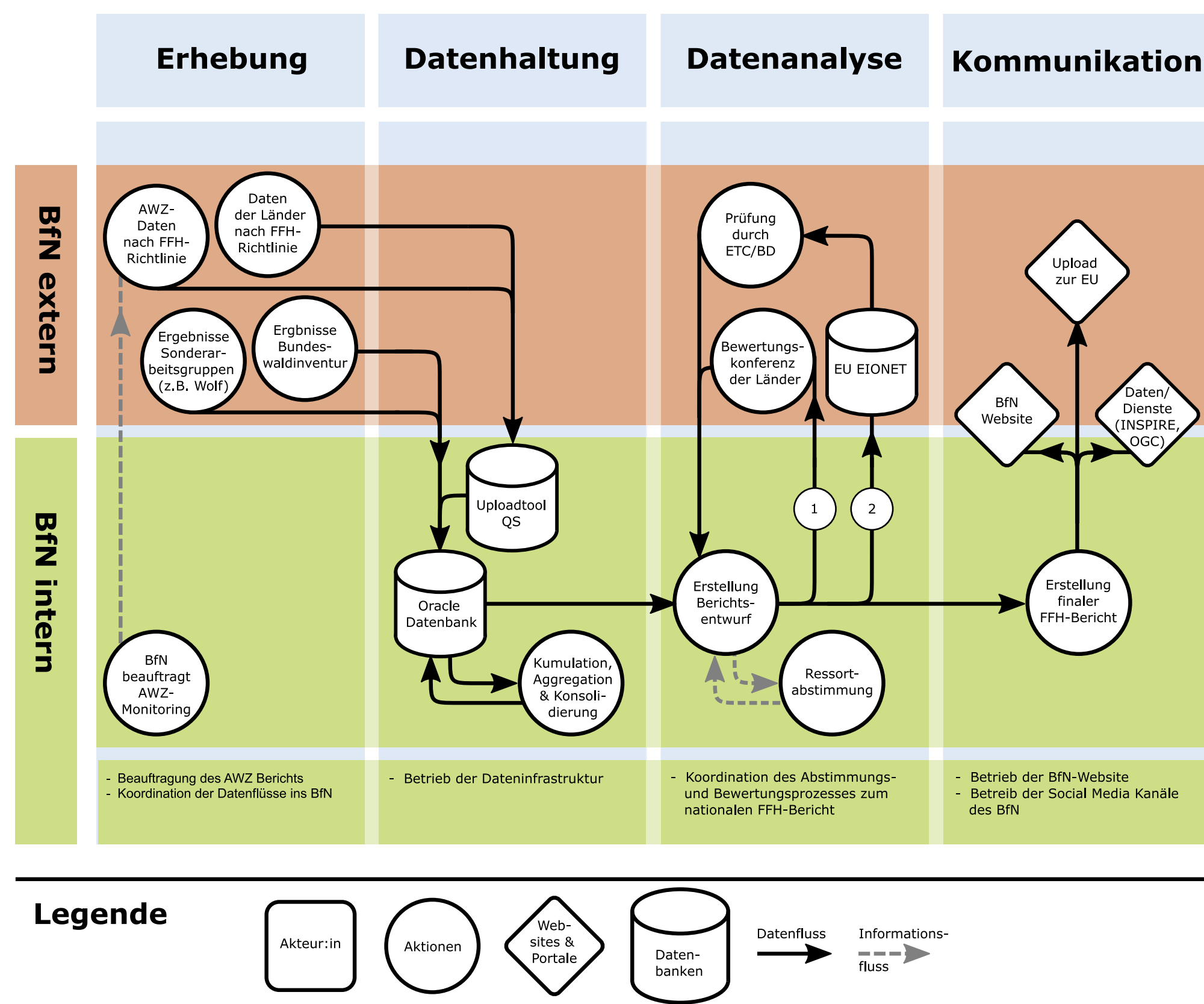
Umweltinformationssysteme (UIS) bestehen aus den Komponenten Erhebung, Datenhaltung, Analyse und Bewertung sowie Kommunikation von natur- und umweltbezogenen Informationen. Dem Beitrag liegt ein breites Verständnis von UIS zugrunde, das sowohl den organisatorischen Überbau als auch die technische Infrastruktur einschließt.

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) stellt UIS für zahlreiche Informationsprozesse zur Verfügung und fördert zugleich den Aufbau externer Systeme. Es betreibt nicht notwendigerweise alle Komponenten selber, sondern nimmt jeweils unterschiedliche Rollen ein. Diese Rollen betreffen Koordination, Betrieb, Beauftragung, Förderung oder Forschung und können je nach Zweck des Informationsprozesses variieren. Für Vollzugsaufgaben ist das BfN unmittelbar zuständig. Informationsprozesse, die auf einer Bund-Länder-Zusammenarbeit beruhen, wie zum Beispiel die nationale Berichterstattung über den Erhaltungszustand von Arten und Lebensräumen nach der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie), erfordern eine Aufteilung von Rollen für die verschiedenen Komponenten des UIS.

Der Beitrag umreißt exemplarisch drei Fachprozesse am BfN und die zugehörigen Komponenten.

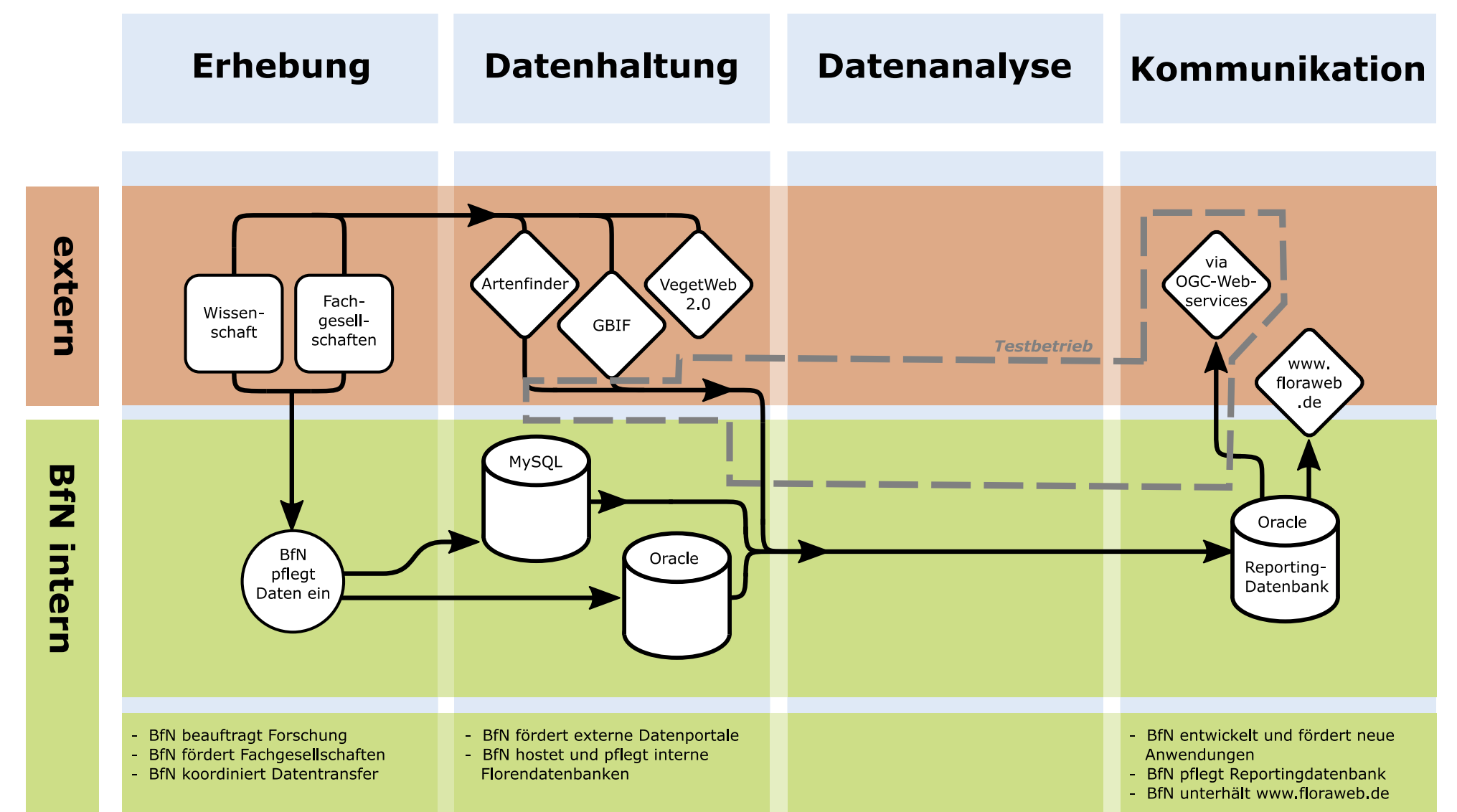
2. Bericht über den Erhaltungszustand von Lebensräumen und Arten nach FFH-Richtlinie

Die EU-weite, in Deutschland seit 1998 rechtsverbindliche, FFH-Richtlinie zielt auf den Schutz von Pflanzen, Tieren und Pilzen sowie deren Lebensräume ab, die in den Anhängen der Richtlinie definiert sind. Alle sechs Jahre ist Deutschland verpflichtet, einen umfassenden Bericht über den Erhaltungszustand geschützter Lebensräume und Arten an die Europäische Kommission zu übermitteln. Der FFH-Prozess steht exemplarisch für die Nutzung eines UIS zur Koordination und Erfüllung von Berichtspflichten durch das BfN.



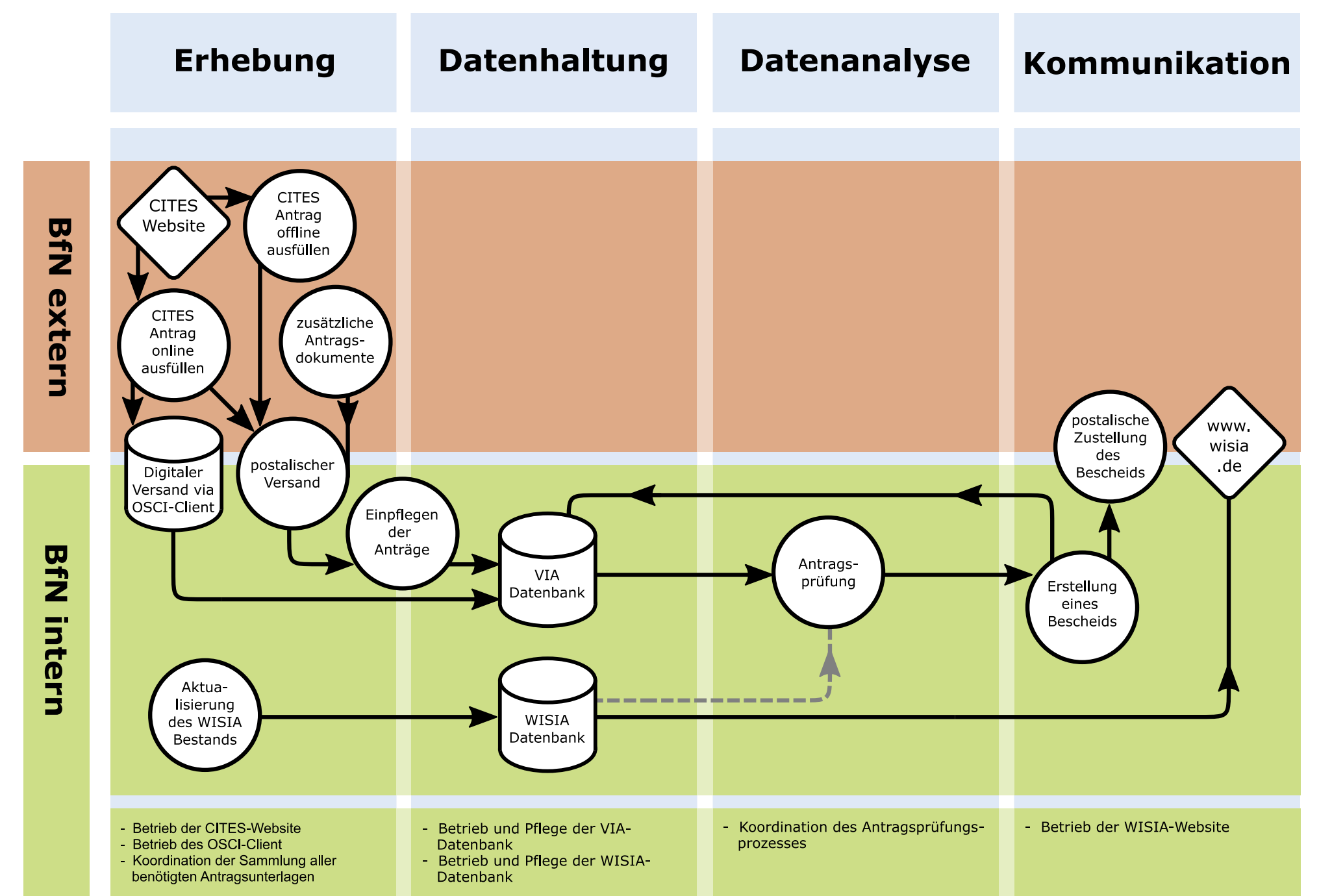
3. Florenkartierung in Deutschland (FloraWeb)

FloraWeb.de ist ein Onlineangebot des BfN, das über die Verbreitung von wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen sowie Pflanzengesellschaften in Deutschland informiert. Es steht exemplarisch für die Nutzung eines UIS zur Zusammenführung und Bereitstellung von Informationen über Naturzustände in Deutschland. Damit erfüllt es den im Umweltinformationsgesetz (UIG) formulierten Auftrag, wonach verfügbare Umweltinformationen systematisch für die Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden müssen.



4. Artenschutzvollzug mit CITES-Online

Das Washingtoner Artenschutzabkommen (CITES) regelt den Handel mit geschützten Tier- und Pflanzenarten. Mit dem CITES-Onlineportal bietet das BfN die Möglichkeit zur elektronischen Antragstellung für CITES-Genehmigungen zur Ein-, Aus- bzw. Wiederausfuhr von Exemplaren geschützter Arten. Der Prozess zur elektronischen Antragstellung für CITES-Genehmigungen steht exemplarisch für die Nutzung eines UIS zur Erfüllung von Vollzugsaufgaben durch das BfN.



Kontakt:
 Bundesamt für Naturschutz (BfN)
 Alte Messe 6 | 04103 Leipzig
 Christian.Schneider@bfm.de
 www.bfn.de

Weitere Informationen:

Die vorgestellten UIS stehen exemplarisch für eine Reihe weiterer Informationssysteme am BfN. Der Beitrag im begleitenden Konferenzband bietet einen Überblick über Perspektiven und Herausforderungen für die Weiterentwicklung von UIS im Naturschutz.